

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 55 | Fachdienstleiterin: Dr. Kathrin Schmidtke

# Verkehr und Mobilität

## Führerscheinstellen und Zulassungsstellen wurden wieder für den Publikumsverkehr geöffnet

Während der vergangenen zwei Jahre konnten die Kundinnen und Kunden die Dienstleistungen der Führerscheinstellen an den Standorten in Ulm und Ehingen sowie die Zulassungsstellen in Ulm, Ehingen und Langenau nur nach vorheriger Terminvereinbarung nutzen.

Seit Anfang April haben die Dienststellen auch wieder für den Publikumsverkehr geöffnet, das System der Terminvergabe wurde aber zunächst beibehalten. Termine können online über das Terminvereinbarungstool, per E-Mail, telefonisch oder persönlich vor Ort gebucht werden. Seit November haben die Zulassungsstellen zu bestimmten Zeiten wieder ohne Terminvereinbarung geöffnet – so ist zusätzlich zu den reservierten Terminen auch ein flexibles Angebot möglich.

Zudem wurde die coronabedingte, provisorische Zulassungsstelle in Ulm in den Räumlichkeiten der alten Kantine aufgelöst. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nun wieder im Großraumbüro der gemeinsamen Zulassungsstelle Ulm untergebracht. In der Führerscheinstelle Ulm erfolgte darüber hinaus der Einbau einer neuen Theke. Das Online-Terminvereinbarungssystem wurde ebenfalls verbessert: Die Kundinnen und Kunden erhalten online unmittelbar ihre persönliche Aufruf-Ticket-Nummer und müssen dieses nicht erst vor Ort ziehen.



Kundinnen und Kunden der Führerscheinstelle in Ulm werden nun auch an der neuen Theke bedient

Der Gesamt-Fahrzeugbestand ist im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zum Vorjahr um 1,23 Prozent (2.484 Fahrzeuge) auf 204.887 Fahrzeuge gestiegen (Vergleichsmonat August).

Dabei ist die Anzahl der gesamten Neuzulassungen im gleichen Vergleichszeitraum mit 548 zu 544 fast identisch geblieben. Der Bestand der Personenkraftwagen ist im Vergleich zum Jahr 2012 im Alb-Donau-Kreis um 18,77 Prozent (20.879 Fahrzeuge) gestiegen.



### Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahr	2012	2019	2022	2021	2022
Stichtag	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.
PKW	111229	127098	128920	131384	132108
LKW	5543	7896	8194	8545	8867
Zugmasch.	13015	13542	13681	13874	14000
Krafträder	13001	15586	16075	16781	17252
Omnibusse	177	268	221	270	371
Insgesamt*	144495	166007	168746	172560	174392

\*einschl. sonst. Kfz.

Änderung zu 2019		2739	6553	5646
Änderung in % zu 2019		1,6	3,9	5,1

## Neue Fachdienstleiterin



Dr. Kathrin Schmidtke

Seit dem 15. Januar 2022 leitet Frau **Dr. Kathrin Schmidtke** den Fachdienst Verkehr und Mobilität. Der frühere Stelleninhaber Markus Häußler wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Illerkirchberg gewählt.

Die Juristin begann ihre berufliche Laufbahn in der Landesverwaltung Baden-Württemberg zunächst beim Regierungspräsidium Stuttgart. 2020 wechselte sie zum Landratsamt Alb-Donau-Kreis als stellvertretende Fachdienstleiterin im Fachdienst Sicherheit, Ordnung und Rechtsdienst. Im Zuge der Bewältigung der Corona-Pandemie war sie zwischenzeitlich auch in zentraler Funktion im Fachdienst Gesundheit tätig.

## Auswirkungen des 9-Euro-Tickets

Das 9-Euro-Ticket, das der Bund bundesweit für die Monate Juni bis August 2022 eingeführt hat, hat bei den Busunternehmen zu Einnahmeverlusten geführt. Um diese auszugleichen, konnte der Alb-Donau-Kreis für seine Busunternehmen einen Förderantrag beim Land über rund zwei Millionen Euro stellen und dieser wurde vom Land auch bewilligt. Die Fahrgastzahlen stiegen während des Aktionszeitraums vorübergehend vor allem im Bahnverkehr an, darüber hinaus konnte im Alb-Donau-Kreis aber keine gestiegene Nachfrage beobachtet werden.

Des Weiteren wird derzeit die Umsetzung eines landesweiten Jugendtickets zum Preis von 365 Euro pro Jahr vorbereitet. Dieses soll ab März 2023 für junge Menschen bis 21 Jahren (in Ausbildung bis 27 Jahren) angeboten werden und ihnen kostengünstig Zugang zu den ÖPNV-Angeboten verschaffen.

## Auswirkungen der Energiekrise auf den öffentlichen Personennahverkehr

Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen haben seit Februar 2022 zu Erhöhungen der Treibstoffpreise um mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr geführt. Ebenfalls stark gestiegene Tariflöhne und zusätzlich vergütete Pausenzeiten für die Busfahrerinnen und -fahrer haben die wirtschaftlichen Belastungen der Busunternehmen im Landkreis verschärft. Denn die stagnierenden Fahrgastzahlen als Folge der Corona-Pandemie konnten trotz der Rettungsschirme von Bund und

## Neue mobile Anlage für die Geschwindigkeitsüberwachung

Eine Investition in die Verkehrssicherheit und den Lärmschutz: Der Alb-Donau-Kreis hat im Juli 2022 ein neues mobiles Messgerät für die Geschwindigkeitsüberwachung angeschafft, das dem neusten Stand der Technik entspricht.

Das fortschrittliche Messgerät bietet eine bessere Bildqualität und eine leichtere Bedienung. Es erfasst vollautomatisch alle Fahrzeuge auf allen Spuren, sodass eine lückenlose Erfassung aller Fahrzeuge auch bei dichtem Verkehr möglich ist. Zudem können mit dem neuen Messgerät bis zu vier Fahrspuren gleichzeitig überwacht werden. Außerdem ist nicht nur die Überwachung von Geschwindigkeitsüberschreitungen, sondern auch von Durchfahrtsverboten möglich.

Durch die Flexibilität des Geräts ist sowohl eine Messung am Fahrbahnrand als auch direkt aus dem Fahrzeug heraus möglich.



Das neue Messgerät kann sowohl mobil als auch im Fahrzeug eingesetzt werden

Darüber hinaus kann das Messgerät nicht nur mobil genutzt werden, sondern auch in den Enforcement-Trailer sowie in eine der stationären Säulen eingebaut werden. Somit sind zukünftig Messungen an fast allen Stellen im Alb-Donau-Kreis möglich.

Land nicht ausgeglichen werden. Der Fachdienst Verkehr und Mobilität hat diesen finanziellen Ausgleich beim Land beantragt und mit den Busunternehmen abgerechnet.

Bund und Land waren darüber hinaus aber nicht bereit, den Busunternehmen Zuschüsse aufgrund der Mehrbelastungen zu gewähren. Um gravierende Streichungen im ÖPNV-Angebot zu vermeiden, hat der Alb-Donau-Kreis Stützungsmaßnahmen veranlasst.

Diese Notmaßnahmen setzen sich zusammen aus der Dynamisierung bisher nominell fixierter Zuschüsse auf Basis des „BaWü-Index“ sowie aus Zuschüssen zu Fahrleistungen im freigestellten Schüler- und Behindertenverkehr. Damit hat der Landkreis im Jahr 2022 über die bereits bestehenden Verträge hinaus mehr als 200.000 Euro zusätzlich vergütet. Teilweise wurde die vertraglich festgelegte Vergütung auch vorab ausbezahlt, um die Liquidität der Busunternehmen sicherzustellen.

## Weitere Meilensteine für eine gelingende Verkehrswende erreicht

Trotz der derzeit herausfordernden Situation für den ÖPNV verfolgt der Alb-Donau-Kreis weiter konsequent das Ziel, seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Verkehrswende zu leisten. Dafür sind und werden in diesem Jahr einige Meilensteine umgesetzt:

Das Pilotprojekt „Flexible Bedienformen“ startete als eines von fünf im Land zum 1. Juli im Alb-Donau-Kreis: Es sichert unter dem Namen „ADKflex“ an allen Orten mit mehr als 100 Einwohnerinnen und Einwohnern im Raum Ehingen, Munderkingen und Allmendingen eine stündliche Anbindung über On-Demand-Busverkehre von frühmorgens bis Mitternacht. Durch die Rufbusse werden bisher bestehende Lücken im Fahrplan geschlossen und besonders in den

Abendstunden und am Wochenende ausgeweitet. Um die Erreichbarkeit zu verbessern, wurden mehr als 30 zusätzliche neue Haltestellen eingerichtet.

Zusätzlich wurde zu diesem Stichtag das ÖPNV-Angebot im Linienbündel Illertal verdichtet, das neben einem verlässlichen Stundentakt auch eine neue Verbindung von Illerkirchberg nach Senden bietet. Auch im Raum Langenau werden die Buslinien zum 1. Januar 2023 deutlich optimiert, beispielsweise gibt erstmals eine Anbindung des Raums Langenau und der

Gemeinde Dornstadt an die Filstalbahn in Beimerstetten. Im Mittelpunkt der Verkehrsplanerinnen und -planer stand in diesem Jahr auch der Bahnhof Merklingen, der am 11. Dezember in Betrieb geht. Dessen Erreichbarkeit wird durch ein neu geschaffenes Buskonzept des Landkreises sichergestellt: Dieses umfasst 16 neue Buslinien mit neuer Linienführung und verdichtetem Angebot – darunter auch die Regio-Buslinien Blaubeuren-Laichingen und Laichingen-Bad Urach.

Zeitgleich treten die mit dem Land Baden-Württemberg vereinbarten Mehrleistungen der Regio-S-Bahn Donau-Iller auf der Südbahn und der Donaubahn in Kraft. Zwischen Ulm und Biberach sowie zwischen Ulm und Herrlingen wird der Stundentakt werktags zum Halbstundentakt verdichtet. Der Landkreis bezuschusst dieses Mehrangebot mit etwa 330.000 Euro pro Jahr.

Die seit Sommer 2022 erfolgten Neuausschreibungen von Busverkehrsleistungen konnten in Folge der Energiekrise und des Personalmangels nur zu deutlich höheren Preisen am Markt vergeben werden, da die Unternehmen die wirtschaftlichen Risiken finanziell mit einkalkuliert haben. So ergaben sich gegenüber der Prognose allein für die Busverkehre im Bereich des Bahnhofs Merklingen Mehrkosten von etwa 750.000 Euro pro Jahr.



Stellten das Konzept von ADKflex im Landratsamt Alb-Donau-Kreis vor (von links): Florian Weixler, stellvertretender Fachdienstleiter Verkehr und Mobilität, der Erste Landesbeamte Markus Möller, Landrat Heiner Scheffold, Dr. Kathrin Schmidtke, Fachdienstleiterin Verkehr und Mobilität, und DING-Geschäftsführer Thomas Mügge